

## Arthur Schnitzler an Felix Salten, [23. 12. 1904?]

„lieber, wir haben gestern Abend  $\frac{3}{4}$  Stunden gewartet, dachten umfoweniger dran,  
dß Sie noch kommen würden, als Sie mir ja geschriebl hatten, dß Sie auch im  
Concert wären und vom Concert aus <sup>^kämen</sup> in den <sup>v</sup> Riedhof gehen würden. Ich  
dachte natürlich an eine redactionelle oder sonstige Verhinderung Ihrerseits, und  
5 fo gingen wir, zwar mit Bedauern, aber höchst unschuldsvoll nach Hause.  
Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen, nebst allem schönen, dß der Genius  
Ihrer Empfindlichkeit zur Hölle fahre.  
Ihr

→Symphonie Nr. 3 D-Moll,  
→Symphonie Nr. 3 D-Moll, Riedhof

A.

10 Heute wollten wir zu Triftan[,] haben nichts mehr bekommen, find wieder Erwar-  
ten heim[,] theilen Sie mir bitte ein Wort <sup>v</sup>PNEUMATISCH<sup>v</sup> ob Sie und Otti heute  
Abend 9 Uhr im Riedhof mit uns nachtmahlen wollen.

Tristan und Isolde  
Otilie Salten  
Riedhof

A.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 683 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Blätter des Konvo-  
luts: »11«–»12«

<sup>2</sup> *geschriebl* ] siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, [20. 12. 1904]

<sup>10</sup> *Triftan*, ] Richard Wagners *Tristan und Isolde* wurde in der *Oper* gegeben.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Felix Salten, Otilie Salten, Richard Wagner

Werke: Symphonie Nr. 3 D-Moll, Tristan und Isolde

Orte: Oper, Riedhof, Wien